

177/173 1761 März 25.

Gedruckte «Post- und Ordinari Schaffhauser Mittwochs-Zeitung»

D Ausgabe Nr. 24 vom 25. März 1761.¹


MARS ICH KÄMPFE WIE ICH SCHLIESSE
TANUS TEMPER.

Num. 24.

Post- und Ordinari Schaffhauser Mittwochs-Zeitung.

Vom 25. März, 1761.

Wien, vom 18. März.



Die Eröffnung des Feldzuges scheint nun nicht mehr weit entfernt zu seyn. Schon am vorigen Sonntage sind Se. Excellenz der Herr General von Lasen in Gesellschaft des Prinzen von Ligne naher Sachsen aufgebracht, um zu der Armee sich zu erheben. Man sagt, der erstere dieser Herren führe den Operations-Plan mit, um bis zur Ankunft des Herrn Feld-Marschallen, Grafen von Daun ein und andere Veranstaltungen vorzunehmen. Wie anjeto die Rede gehet, werden Se. Excellenz den 23. naher Maria-Feld in Steyermark sich verfügen, gleich nach ders Zuruückkunft aber zu Felde gehen, wo hierauf die Anstellung derer Herrn Generals nebst der Militär-Promotion publiciret werden dürfte. Von der Kayserl. Königl. Armee sollen die 2. Jahre hindurch rousirten geringen und ungängbaren Preussischen Münzen gänzlich verruffen und ausgemerzet, folglich die ganze Armee vom ersten bis zum letzten mit guter Kayserl. Münz bezahlt werden. Wie es übrigens heisset, werden Se. Durchl. der Herr Herzog von Breunberg dieses Jahr nicht wieder zu Felde ziehen.

Aus Sachsen, vom 14. März.

Es gewinnt das Ansehen, daß auch in hiesigen Landen zwischen denen Oesterreichisch- und Preussischen Armeen die Kriegs-Operationen bald wieder anfangen werden. Die Preussen haben schon neulich etwelche Bewegungen gegen Dresden gemacht, es sind aber dieselbe von keinen Folgen gewesen. Vermuthlich hatten die Preussen keine andere Absicht, als den Kayserl. Königl. Cordon zu beunruhigen. Seit dem ziehen sich die Preussen mehr zusammen und ein gleiches geschiehet auch auf Seiten der Oesterreichischen Armee, wie dann alle Regimenter aus Böhmen und der Lausitz bereits im Anmarsch begriffen sind. Vor etlichen Ta-

gen hat man die Schiff-Brücke zu Dresden, oberhalb der Stadt dem Graf Urubischen Garten gegen über wieder hergestellet. Die denen Preussen am nächsten stehende Kayserl. Königl. Cavallerie befindet sich allemahl 2. Stunden vor Tage in Bereitschaft und von dem Herrn Generalen von Beck verlaudet, daß derselbe mit seinem verstärkten Corps nach der Gegend Grossenhayn aufgebrochen seye. Von Leipzig wird unter dem 14. folgenden geschrieben: „Se. Maj. der König von Preussen befinden sich noch allhier, und genießen die vollkommenste Gesundheit. Von dem gegenwärtigen schönen Frühlings-Wetter pflegen Dieselbe täglich auszureiten oder zu fahren, oder Sie spazieren in denen Appelsch- und Bosischen Gärten. Wie lange das Haupt-Quartier noch allhier bleiben werde, kan man nicht sagen. Wenn das Wetter so schön bleibt, so wird wohl die Campagne bald ihren Anfang nehmen. Man glaubt, es seye auf eine abermahlige Belagerung von Dresden abgesehen, wo die meisten Familien bereits das ihrige in Sicherheit zu bringen gesucht haben sollen.

Aus Francken, vom 16. März.

Es ist schon den 3. gewesen, wie die Preussen der Stadt Saalfeld sich genähert. Der Herr General von Rosenfeld erachtete hierauf für gut, diesen Platz zu verlassen; allein dieser Ruckzug schiene etwas zu frühzeitig. Die Preussen gaben sich für stärker aus, als sie wirklich waren. Der Herr General von Hadick trug also dem Herrn von Rosenfeld auf, schleunig gegen die Preussen wieder vorzurücken und Saalfeld wieder in Besitz zu nehmen. Solches geschah den 9. Inzwischen verbreitete sich der Herr General von Weges mit einer grossen Kriegs-Schaar bis Wdsenek: Er verfolgte die Feinde und machte in dastiger Gegend viele Gefangene. Kurz, seine Expedition ware so glücklich, daß, nachdeme er den 10. von Wdsenek gegen Neustatt an der Orla vorgerucket, er nicht allein unter Weges eine Schaar Preussischer Husaren mit dem Säbel in der Faust angegriffen, viele getö-

¹ Vgl. Blaser/Schweizer Presse 785